

## Diskussion



Birmensdorferstr. 67, 2. OG  
Postfach/C.P. 9177, 8036 Zürich  
info@denknetz.ch  
www.denknetz.ch  
IBAN CH85 0900 0000 8745 0463 8

## Wie weiter bei der Rentenreform?

# Die fortschrittliche Schweiz ist gefordert

Denknetz-Kerngruppe vom 5.10.17

## Die Abstimmung über die Altersvorsorge 2020

Die Altersvorlage 2020 war ein Kompromiss zwischen der politischen Linken und der Mitte. Die beiden grossen bürgerlichen Parteien (FDP, SVP) haben sich diesem Kompromiss radikal verweigert. Sie sind die Hauptmotoren des Nein. Die Linke war in der Abstimmung gespalten. Das linke Nein ist vor allem Ausdruck des Widerstandes gegen die Erhöhung des Rentenalters für Frauen. Das negative Abstimmungsergebnis insgesamt ist jedoch vor allem ein Sieg der bürgerlichen Rechten.

Wie geht es nach dem Nein vom 24.9.17 weiter? Man könnte nun auf einen noch schlechteren „Kompromiss“ einschwenken in der Auffassung, dass dies immer noch besser sei als die AHV in Finanzierungsprobleme laufen zu lassen. Damit würde die fortschrittliche Schweiz aber Forfait geben im Bemühen, möglichst gute, soziale und gendergerechte Lösungen zu erkämpfen. Insbesondere würde auch die vielfältige Problematik der 2. Säule unangetastet bleiben. Die Linke sollte jedoch in einem wichtigen Politikfeld ihre Positionen nicht preisgeben. Sie würde damit der bürgerlichen Rechten zu einem Sieg verhelfen. Ein solcher Sieg würde dann von rechts wohl gleich auch genutzt, um weitere Angriffe auf das Rentenalter zu lancieren.

Die fortschrittliche Schweiz ist gefordert. Wir plädieren dafür, eine Phase der offenen Diskussion zu eröffnen. Wir schlagen vor, eine solche Phase mit Blick auf einen breit getragenen Rentenkongress im Herbst 2018 anzulegen.

## Vier Herausforderungen

Wir sehen vier Herausforderungen:

### *Rote Linien*

Die fortschrittliche Schweiz hat die Macht, rote Linien zu etablieren, die bei einer künftigen Rentenreform nicht überschritten werden dürfen, ohne dass der Reform entschlossener Widerstand erwächst und in einer Volksabstimmung voraussichtlich zum Scheitern gebracht werden kann. Wir sehen folgende vier Linien:

- Kein Rentenabbau.
- Keine Erhöhung des Rentenalters.

- Keine weitere Verschlechterung der Situation der Frauen: In der zweiten Säule findet eine Umverteilung von Frauen zu Männern statt, und unbezahlte Care-Arbeit ist in der zweiten Säule nicht rentenbildend. Beides führt zu einer krassen Ungleichheit bei den Renten und muss korrigiert werden.
- Kein Ausbau des Kapitaldeckungsverfahrens (individuelles Ansparen von Kapital, das auf den Finanzmärkten angelegt wird).

### ***Gesellschaftliche Diskurse***

Die politische Rechte bombardiert die Gesellschaft mit Diskursen, die einen Sozialabbau bei den Renten rechtfertigen sollen (Gefährdung der Generationengerechtigkeit, Gefährdung der Altersrenten aufgrund der demographischen Entwicklung, Infragestellung des Umlageverfahrens in der AHV). Hier braucht es eine kontinuierlich aktive Gegenöffentlichkeit. Insbesondere muss von unserer Seite die Problematik der zweiten Säule in den Mittelpunkt der Debatte gerückt werden.

### ***Konkrete Reformvorschläge***

Die fortschrittliche Schweiz braucht eigene Vorschläge, um auf die zunehmenden Probleme der 2. Säule und auf die strukturelle Diskriminierung der Frauen in der Altersvorsorge zu antworten. Dies ist eine Frage der politischen Glaubwürdigkeit und ist unabdingbar, um unsere Kritik an den rechtsbürgerlichen Positionen zu stützen. Wir plädieren dafür, die Diskussion über diese Vorschläge während rund eines Jahres ergebnisoffen zu führen.

### ***Kräfteverhältnisse schaffen***

Die fortschrittliche Schweiz braucht eine gemeinsame Debatte zur Frage, wie in der Auseinandersetzung um die Renten ein möglichst günstiges Kräfteverhältnis zugunsten fortschrittlicher Lösungen erarbeitet werden kann. Wie kann dabei der laufende Rentenabbau für Hunderttausende (Senkung des Umwandlungssatzes) aufgegriffen werden? Wie können Junge, Frauen und Leute aus der politischen Mitte für soziale Lösungen gewonnen werden? In welchen Zeiträumen müssen wir diese Aufgabe angehen?

## **Ein nationaler Rentenkongress im Herbst 2018**

Wir würden es begrüßen, wenn der von uns vorgeschlagene Diskurs in einen breit angelegten Rentenkongress im Herbst 2018 mündet. Das Denknetz ist bereit, einen solchen Kongress mitzutragen, sofern genügend weitere Organisationen zu einer Mitwirkung bereit sind.

14.10.217/BR